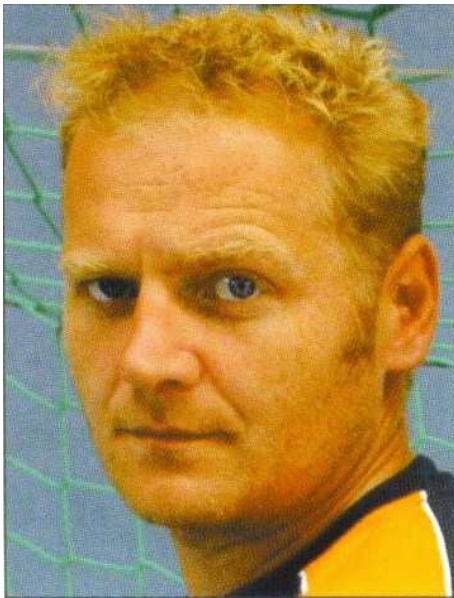


Keiner so wie Goran

Goran Stojanovic klarer Sieger der blau-weißen Abstimmung

Nach dem offiziellen Ende der Abstimmungsphase auf der letzten Fanclub-Versammlung steht nun das Ergebnis der blau-weißen Allstars-Wahl zur Hall of Fame fest. Insgesamt haben 40 Mitglieder ihre Stimme abgegeben, jeder konnte dabei maximal drei Spieler mit jeweils einem, zwei oder drei Punkten küren. Unumstrittene Nummer 1 bei den Fans ist demnach Goran Stojanovic, der 31% der möglichen Punkte für sich verbuchen konnte. Der zweite Platz ging mit 23% an Stefan Schröder vor Bertrand Gille mit 19% auf Platz drei. Außerdem den Sprung in die blau-weiße Hall of Fame geschafft haben Torsten Jansen, Daniel Waszkiewicz, Per Sandström und Dimitri Karlov.

Der heute beim HSV als Co-Trainer tätige 43-jährige gebürtige Serbe Goran Stojanovic, von seinen Fans liebevoll nur Goran genannt, kam 1999 aus Kiel zum VfL Bad Schwartau und stand bis 2007 zwischen den



Der große Sieger: Goran Stojanovic
(Foto: time out vom 30.11.2002)

Pfosten (ab 2002 für den HSV). 2007 gewann er im spanischen Leon den Europapokalsieg im Pokalsiegerwettbewerb und zuvor zweimal den DHB-Pokalsieg: 2001 noch in der Alsterdorfer Sporthalle mit Bad Schwartau und 2006 mit dem HSV in der CoLinA. Nicht unerwähnt bleiben sollen hier die zahlreichen Titel, die Goran zuvor in Jugoslawien und mit dem THW Kiel holte, wo er auch heute noch viele Fans hat. In Anbetracht dieser Erfolge, Gorans mitreißender Spielweise sowie seines sympathischen Umgangs mit den

Fans kommt das Ergebnis unserer Abstimmung für manch einen nicht wirklich überraschend...

...Überraschend da schon eher Stefan Schröder, der sich den zweiten Platz sicherte. Schrödi wirft sich seit 2005 für den HSV in die Schlacht bzw. in jede Lücke und wurde sowohl deutscher als auch Europapokalsieger. Wenn ich den Begriff „Kampfschwein“ hier verwenden darf, und ich meine dass mit allergrößtem Respekt, Schrödi hat ihn sich verdient wie kein anderer. Wie sehr das bei den Fans ankommt, zeigt nicht zuletzt unsere Abstimmung.

Mit Bertrand Gille kam einer der beiden HSVer der ersten Stunde, die heute noch aktiv sind, auf den dritten Platz. Seit 2002 gehört Bobo stets zu den Leistungsträgern in Angriff und Abwehr und ist neben den beiden Titelgewinnen mit dem HSV auch schon Europameister, Weltmeister und Olympiasieger. In seinem ersten HSV-Jahr wurde er zudem zum Welthandballer gekürt. Bobo, wir hoffen, dass du deine Titelsammlung noch mit dem deutschen Meistertitel und dem Champions League Sieg komplettieren wirst!

Seit nun fast schon sechs Jahren geht Torsten Jansen für den HSV auf Tore- und Titeljagd. Toto ist zudem Welt- und Europameister. Vereinstreue und seine Leistungen haben auch ihm einen Platz in der blau-weißen Hall of Fame beschert. Jüngstes Mitglied in der Hall of Fame was die Vereinszugehörigkeit angeht ist Per Sandström, der seit 2006 die Raute trägt. Pelle erreichte die gleiche Punktzahl wie der älteste Spieler, nämlich Daniel Waszkiewicz. Der heute 52-jährige Daniel (mit ganz langem „aaaaaaaaaaaa“!) kam 1991 aus Kiel zum VfL Bad Schwartau und zeigte allen, wozu der alte Mann noch in der Lage war. Unvergessen bei allen Anhängern das Jahr des Wiederaufstiegs in die erste Bundesliga 1993 mit Wischi als Denker und Lenker sowie Torjäger. Daniel ist heute Co-Trainer der polnischen Nationalmannschaft. Komplettiert wird die Hall of Fame von dem Mann, der es endlich schaffte, die Lücke auf der Spielmacherposition, die Daniel Waszkiewicz nach der Saison 1993/94



Daniel Waszkiewicz die Nr. 1 auf der Mitte (Foto: Bad Schwartauer Handball Magazin Saisonstart '93/'94)

hinterlassen hatte, wieder adäquat zu füllen, wenngleich man die beiden nicht miteinander vergleichen kann. Dimitri Karlov kam im November 1994 zum VfL und überzeugte die Fans gleich in seinem ersten Spiel gegen Düsseldorf. Dima verkörperte die russische Handballschule, glänzte mit Schlagwürfen und gab immer 100% in Angriff wie Abwehr. In besonderer Erinnerung geblieben sind sicherlich der Pokalwettbewerb der Saison 1996/97, in dem der Weg nach sagenhaften Pokalschlachten in der Hansehalle bis ins Finale führte, wo man dann jedoch an Dutenhofen scheiterte, sowie Dimas letztes Jahr in Bad Schwartau 1999/2000, in dem die neu formierte Mannschaft unter Trainer Anders Fältnäs (u.a. mit Goran Stojanovic, Johnny Jensen, Adrian Wagner, ...) viele Zuschauerherzen zurückgewann.

Neben der Hall of Fame, in die es die sieben oben genannten Spieler mit den meisten Stimmen geschafft haben, steht jetzt auch unser Allstar-Team fest. Hier wurde der beste Spieler jeder Position nominiert. Den Platz im Tor hat sich Goran (31%) vor Pelle (11%) und Tomas Svensson (5%) gesichert. Auf Linksaußen hat sich Toto (15%) klar gegenüber Marek Kordowiecki (3%) sowie Matti Flohr, Dennis Tretow und Tiffy Schlegel (alle 2%) durchgesetzt. Die Nummer eins auf der Königsposition im linken Rückraum hat Thomas

Knorr (6%) erobert knapp vor Pascal Hens (4%) und Erhard Wunderlich (3%). Knorri trainierte in Bad Schwartau u. a. unter Trainern wie Vlado Stenzel und Zvonimir Serdarusic, ehe er 1992 nach Kiel und 1998 nach Flensburg ging, wo er zahlreiche nationale und internationale Titel sammelte. 2001 kehrte er zurück nach Bad Schwartau und spielte anschließend 5 Jahre für den HSV, ehe er 2007 als Spielertrainer nach Bad Schwartau zurückkehrte. Neben der halb-linken Position ist Knorri auch auf der Rückraum Mitte und vor allem und zum Karriereende zunehmend auf der Kreisposition zu Hause, wurde jedoch als Halblinker „gewertet“. Die Rückraummitte-Position des Allstar-Teams bekleidet Wischi (11%) vor Dima (10%) und Guillaume Gille (4%). Der erste Platz im rechten Rückraum ist doppelt besetzt und zwar mit zwei Pokalhelden. Oystein Havang und Roman Pungartnik (jeweils 6%) vor Kyung-Shin Yoon (4%). Oystein kam in der Saison 2000/2001 aus dem Handballruhestand nach Bad Schwartau, als erst Roman Judicky und später auch Pierre Thorsson verletzt ausfielen. Nach guten Leistungen in der Liga und im Pokal-Viertelfinale spielte Oystein beim Final Four 2001 grandios, erzielte 21 Treffer in zwei Spielen und lief wie ein junger Gott. Kein anderer Spieler hat es je geschafft, sich in so kurzer Zeit so tief in die Herzen der Fans zu spielen. Auch der Pokalsieg 2006 stand im Zeichen eines Halbrechten. Pungi versetzte das

Hamburger Publikum zum ersten Mal in das Gefühl eines Titelträgers als er in Halbfinale und Finale eine ungeheure Treffsicherheit und Kaltschnäuzigkeit an den Tag legte und bei uns alten Schwartauern Erinnerungen an Oysteins Auftritt von vor fünf Jahren hochkommen ließ. Auch mit dem drittplatzierten dieser Position bringt man einen Titelgewinn in Verbindung. Nick leistete mit seinen zahlreichen und vor allem mit seinem finalen Treffer im spanischen Leon 2007 einen Riesenanteil an dem Gewinn des Eu-



Dimitri „Dima“ Karlov (Foto: Handball Echo Spezial '96/'97)

ropapokals der Pokalsieger. Ebenfalls maßgebend beteiligt an allen drei Titeln übrigens unser Goran..., unsere Nummer 1! Auf der Rechtaußenposition setzte sich Schrödi (23%) klar gegen Hans Lindberg (5%) und Jenner Lüdtker (2%) durch. Und am Kreis schlussendlich gab es einen ähnlich

klaren Sieg von Bobo (19%) gegenüber Peter Möller (5%) und Dimitri Torgovanov sowie Thilo Strauch (jeweils 3%).

Verfasser: Sven